



CHORARBEITSHEFT

**Deutscher Chorverband Pueri Cantores
SUPPORT VOR ORT**

Inhalt

Selbst- und Projektmanagement.....	3
Partizipation	10
Proben und Musizieren	17
Aufführen	24

Impressum

© 2024 unter der Lizenz CC BY-NC-SA

Herausgeber: Deutscher Chorverband Pueri Cantores e.V.

Redaktion: Judith Werner

Inhalte: Judith Werner und Mateusz Phouthavong

Layout: Die Gezeiten – Ina Bauckholt

Illustrationen unter Verwendung von Material von depositphotos.com:

ARTBALANCE (S. 22 unten), Artjita (S. 28 unten), ddok (S. 22 oben),

DMVector (alle Sprechblasen), godruma (S. 7. Regler), HoldenKolf

(S. 30 Mitte), khorzhevskaja (S. 21 Motiv), krasnenkon@gmail.com (S. 23),

linagombong@gmail.com (S. 20 Trompete), Marusya88 (S. 27), mhatza-

pa (S. 21 Rahmen), nikiteev (S. 30 unten, S. 28 Mitte), Oliga712 (S. 31),

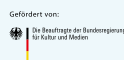
Soolnce (S. 7 Power), stioos (S. 24)

Basierend auf Workshops der Weiterentwicklungsreihe „Support vor Ort“ des Deutschen Chorverbands Pueri Cantores.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und

Medien über den Bundesmusikverband Chor und Orchester e.V.

www.pueri-cantores.de



Für Musical: z. B. *Musical-Setting ausdenken (Ort, Kostümstil), Rollen entwerfen (Hintergründe, Charaktere), Bühnenbild entwerfen, Bühnenbild bauen und malen, Kostüme entwerfen, Kostüme nähen, Mediales für Aufführung sammeln/gestalten (Sounds, Fotos, Videos), Choreos ausdenken, Video entwickeln und gestalten, Videotext sprechen*

Publikum: z. B. *Zugabe auswählen, Gegenstand zum Konzert mitbringen, in der Pause abstimmen, wie das Konzert/Musical weitergehen soll*

Quellen und Literatur

- Partizipation. Mein Part zählt: Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen (Hg.), Schriftenreihe Nr. 30, 2016
- „Mehr Partizipation wagen! Beteiligungschancen für Kinder und Jugendliche in der Kulturellen Bildung wahrnehmen können“: Prof. Dr. Holger Schmidt, „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“-Fachkonferenz, 24.09.2019, Leipzig
- „Die Stufen der Partizipation“: Aktion Mensch und Kommune Inklusiv https://delivery-aktion-mensch.stylelabs.cloud/api/public/content/Infoblatt_Stufen_Partizipation_bf.pdf?v=df6e23cd

Beispiele und
Interviews aus
der Praxis



Proben und Musizieren

Körper- und Gruppenübungen

Übungen mit der Gruppe und dem Körper tragen wesentlich zu einem gelungenen Aufwärmen bei. Ziel dabei ist, in der Gruppe und im Raum anzukommen sowie die Wahrnehmung zu schärfen und den Körper aufzuwecken – und natürlich auch Spaß zu haben!

- Ankommen
- Raum und Akustik kennenlernen
- Aufwecken, energetisieren oder Konzentration schaffen
- Körperbewusstsein und Ausdrucksfähigkeit erhöhen
- Wahrnehmung der anderen Stimmen und des Chorklangs schulen
- Achtsamkeit auf andere Personen schulen
- Gruppe stärken und miteinander Spaß haben

Die Übungen können beim Aufwärmen, zwischendurch oder auch zum Abschluss einer Probe durchgeführt werden. Bei Proben tagen oder Singfreizeiten kann auch eine ganze Workshop-Einheit damit gefüllt werden.

Tipp

Gruppenübungen als Workshop verwenden, wenn auf Probenwochenenden eine Gruppe probt und der Rest des Chors unbeschäftigt ist. Anleiten können die Übungen auch ältere Sänger:innen oder Betreuer:innen.

Im Folgenden gibt es eine Auswahl einiger leicht umzusetzender Übungen, die in dieser Abfolge direkt angewandt werden können. Die Übungen stehen aber auch stellvertretend für bestimmte Bereiche und Wirkungen, für die es noch viele weitere tolle Übungen gibt, die ihr unter dem QR-Code entdecken könnt.

Übungen

Gehen durch den Raum

- Gezieltes Gehen: Punkt oder Objekt im Raum aussuchen, darauf gezielt zugehen, stehenbleiben, drehen, neuen Punkt oder neues Objekt im Raum aussuchen, darauf gezielt zugehen
- Gehen in verschiedenen Geschwindigkeiten: Stehen, in Zeitlupe, normal, schnell mittels Skala von 0 (stehen) bis 3 (schnell)
- Gehen angeführt von Körperteilen, z. B. Nase, Ellenbogen, Knie, Po ...
- Gehen in Rollen, z. B. König:in, Model, Betrunkener, Operndiva, sehr alter Mensch ...
- Gehen wie Tiere, z. B. Panther, Känguru, Hund, Huhn ...
- Gehen in Emotionen, z. B. wütend, fröhlich, verwirrt, gestresst, tiefenentspannt
- Gehen mit Singen eines Patterns als Klangwolke, z. B. auf „u“ in einer Tonart 1-3-5-6-5-3-1

Dabei werden die Geschwindigkeiten, Körperteile, Rollen, Tiere und Emotionen von der Übungsleitung angesagt. Nach einiger Zeit kann die Gruppe auch 2–3 weitere Ideen einrufen oder eine:r der Teilnehmenden die Ansagen übernehmen.

Die Übungen stärken vor allem die Raum- und Gruppenwahrnehmung sowie das Körperbewusstsein und den Körperausdruck. Sie sind außerdem gut dafür geeignet, sich auf einen bisher unbekanntem Proben- oder Konzertraum einzustellen.

JumpClapGo

Jump (= 1 x Springen), Clap (= 1 x Klatschen), Go (= Gehen) auf Kommando der Übungsleitung
Nach einiger Zeit wird die Zuordnung vertauscht, z. B. Jump (= Gehen), Clap (= Springen), Go (= Klatschen).

Bei dieser Übung muss man sich sehr gut konzentrieren, um die falsch zugeordneten Kommandos richtig umzusetzen. Außerdem wird der Körper aufgewärmt!

Spiegeln

Level 1: Zu zweit zusammengehen und sich gegenüberstehen. Eine Person bewegt einzelne Körperteile oder den ganzen Körper, die andere Person spiegelt die Bewegungen. Dann wechseln.

Level 2: Auch dreidimensional möglich: Eine Person führt die andere durch Spiegeln der Bewegung durch den Raum. Wechseln nicht vergessen.

Die Übung schafft Konzentration und verstärkt die Bindung der beiden Partner:innen zueinander. Auch der Körperausdruck wird dabei geschult, beim Führen außerdem auch die Wahrnehmung der Gruppe, um Kollisionen zu vermeiden.

Unser Ton

Durch den Raum gehen oder mit dem Rücken zueinander in einem Kreis stehen. Auf Ansage einen Ton freier Wahl singen und sich dann (ohne Kommunikation) auf einen gemeinsamen Ton einigen.

Hier schulen wir das Gehör und die Wahrnehmung der anderen Stimmen sowie des Gesamtklangs.

Call & Response

Im Kreis stehen und gemeinsam auf der Stelle laufen. Die Übungsleitung gibt eine kurze Phrase (Call) in einer bestimmten Skala (z. B. Dur) auf Silben oder ein bestimmtes Wort vor, alle singen nach (Response).

Varianten:

- Weiteres Vorgeben durch Übungsleitung und Antworten von allen
- Nacheinander einzeln im Kreis vorgeben, alle singen immer gemeinsam nach.
- Verbotene Melodie: Darf man vorgeben, aber nicht nachsingen.
- Sicherheitsmelodie: Kann man nehmen, wenn spontan nichts einfällt.
- Wortfeld: Singen auf ein eigenes Wort aus einem Wortfeld z. B. Sommer

Durch das Singen in kurzen Phrasen einer Skala schulen wir das tonale Hören. Auch die Improvisationsfähigkeiten und das solistische Singen vor anderen werden trainiert. Dadurch, dass die Gruppe immer antwortet und nachsingt, was vorgegeben wurde, lassen sich alle auf alles ein: Kein Raum für Kommentare oder Verbesserungen – das fördert eine positive Fehlerkultur mit sich und anderen.

Mehr Methoden
und Übungen
entdecken



Musikstücke entdecken und vermitteln

Anlass dazu, Musikstücke zu entdecken, bietet sich in Proben regelmäßig: Ob beim Einführen eines neuen Stücks, beim Vertiefen eines aktuellen Stücks, beim Aufwärmen eines früheren Stücks oder als Workshop zum Beispiel bei einer Singfreizeit. Dabei können wir auf verschiedene Ebenen gehen: Grundsätzlich beschäftigen wir uns damit, was die Kinder und Jugendlichen hören, empfinden, interpretieren und assoziieren. Wir lenken die Wahrnehmung auf bestimmte musikalische Phänomene oder Erfahrungen, schaffen ihnen einen Bezug zu Musik, Inhalt und Kontext, stimmen sie darauf ein und lassen sie durch eigenen kreativen Ausdruck diese noch weiter erkunden.

Musikerfahrung

Beim Hören von Musik können verschiedene Aspekte der Musikerfahrung wahrgenommen bzw. durch Höraufträge gezielt in den Vordergrund gestellt werden:



Bewertung

Das Stück finde ich .../ gut – schlecht / schön – nicht schön



Empfindung

Bei dem Stück fühle ich mich ... / Das Stück bewirkt bei mir, dass ...

→ kann Anlass geben für z. B. eine Choreo oder Umsetzung im Konzert



Proportion

Wie viele Abschnitte hat das Stück? Wie viele Stimmen hörst du?

→ geeignet für Stücke mit Strophe / Refrain oder Instrumenten



Imagination

Bei dem Stück denke ich an ... / Ich stelle mir dabei vor, dass ...

→ geeignet für besonders lautmalerische oder atmosphärische Lieder, für Einführung einer Szenerie für ein Musical (auch z. B. durch reines Instrumentalstück)



Überraschung

Überrascht hat mich ... / Welche besonderen Änderungen gab es?

→ geeignet für Stücke mit Stimmungswechseln, Effekten, Songs mit spezieller Bridge



Selbstbezug

Was wärest du im Stück? Was spiegelt deine Stimmung wider?



Verfremdung

Wurde etwas im Stück leicht verändert wiederholt?

→ geeignet für Variationen, Kyrie / Agnus Dei



Bedeutung

Das Stück will aussagen, dass ... / Das Ziel des Stücks ist ...

→ geeignet für geistliches und programmatisches Repertoire



Offenheit

Mir kommt dazu noch Folgendes ...

Hören und Wahrnehmen

Höraufträge lenken die Wahrnehmung gezielt auf Strukturen, auf die Stimmen, Abläufe des Stücks oder seine Wirkungen und die eigenen Emotionen und Gedanken beim Hören des Stücks. Mit Höraufträgen können Konzentration, Interesse, Verständnis und ein Bezug zum Stück geschaffen werden.

- Wahrnehmungslenkung
- Verständnis und Bezug
- Interesse
- Konzentration

Nach Höraufträgen sollte sich unbedingt ausgetauscht werden. Dabei kann man eigene Erfahrungen ausdrücken und einordnen, lernt aber auch, dass Wahrnehmungen und Empfindungen sehr unterschiedlich sein können. Außerdem ergänzen sich die musikalischen Aspekte und der Chor bekommt nicht nur mit seinen Einzelpersonen, sondern als Gruppe einen Bezug zum Stück.

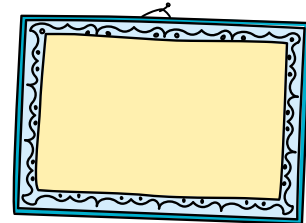
- Ausdrücken und Einordnen eigener Erfahrungen
- Offenlegen unterschiedlicher Wahrnehmungen, Eindrücke, Aspekte im Stück
- Bezug zum Stück als Gruppe

Beispiel Höraufträge

2 x hören mit Höraufträgen, dann Austausch über Antworten.

Höraufträge:

- Gefällt dir das Stück?
- Das Stück bewirkt bei mir, dass ...
- Bei dem Stück denke ich an ...
- Was wäre ich im Stück?
- Welche Bedeutung hat das Stück (für mich)?
- Welche Rollen kannst du im Stück erkennen?
- Wo hat sich das Stück geändert? Gab es Überraschungen?
- Gibt es sonst noch etwas, das dir zum Stück kommt?



Beispiel Titel und Bilder

Neues Stück 1 x hören ohne den Titel zu kennen, danach in Kleingruppen einen Titel ausdenken und aus Bildern (Kunstwerke, Fotos, Imaginations-Bildkarten) das passendste zu dem Stück aussuchen. Bei Kleingruppen dann einen Austausch in der ganzen Gruppe anschließen über die gewählten Titel, Bilder und den Auswahlprozess.

Beispiel Klanglandschaft und Geschichte

Zum Einführen eines Stücks oder Musicals die Szenerie und Stimmung durch eine Klanglandschaft (Soundscape) und/oder kurze Erzählung heraufbeschwören, dann eine Aufnahme des Stücks starten, es vorspielen oder die Geschichte des Musicals erzählen. Die Wirkung der Klanglandschaft kann dabei auch noch durch mitgebrachte Geräusche, Gerüche oder befühlbare Objekte verstärkt werden (z. B. Herbstlaub, Piniennadeln, Kiesel, Seetang, Fell ...).

Beispiel für Whitacre „The Seal Lullaby“:

Aufnahme einer Soundscape des Eismeeers (von YouTube oder Sounddatenbanken) abspielen. Dann erzählen: *„Wir befinden uns auf dem kalten Nordmeer, an einer steinigen Küste. Seehunde liegen dicht gedrängt auf einen Felsen. Der Himmel ist grau, es ist sehr windig, die Wellen schlagen an die Felsen und die Gischt sprüht hoch. Möwen ziehen ihre Kreise über dem Wasser.“*

Anmerkung

Diese Methode kann auch sehr gut für Stimmbildungs- und Body-Percussion-Geschichten für Kinder genutzt werden.

Stücke und
Materialien zu
den drei Beispielen



Hören und Ausdrücken

Beim kreativen Interpretieren eines Stücks in einer anderen Kunstform hört man intuitiv besser hin. Ein oder mehrere Aspekte der Musikerfahrung finden dann ihren Weg in eine Ausdrucksform: Die Stimmung und Wirkung des Stücks, melodische Verläufe, Affekte, Bilder und weitere Assoziationen etc. Damit wird der künstlerische Ausdruck ein Mittel, um ein Stück und die eigenen Empfindungen dazu kennenzulernen. Der Austausch mit anderen fügt der eigenen Perspektive anschließend noch mehrere Dimensionen hinzu.

Beispiel Klanglandschaft

Wie im Beispiel zuvor, nur dass die Kinder und Jugendlichen gemeinsam die Klanglandschaft gestalten. Dazu können zur Probe Materialien oder Aufnahmen mitgebracht werden, die dann in eine gemeinsam gestaltete Klanglandschaft integriert werden.

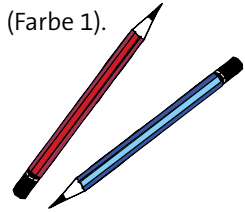
Beispiel Malen

Stück hören und mit 2 Farben malen. Beginnen mit malen, ohne den Stift abzusetzen (Farbe 1).

Zur zweiten Strophe einen Wechsel zur Farbe 2 ansagen und frei malen lassen.

Optional: Zwischendurch Bild auf den Kopf stellen oder weitergeben lassen.

Danach Bilder betrachten/vorstellen und über Erfahrungen austauschen.



Beispiel Kreatives Schreiben

Stück hören und währenddessen schreiben: Ein Zweizeiler-Gedicht, einen Satz, der dazu kommt, oder eine Idee zu einer Geschichte.

Variante: Schreiben vor dem Hören (nur der Titel ist bekannt) oder schreiben für nächste Probe (Stück ist bekannt)

Danach Text und Ideen vorstellen und über Erfahrungen austauschen.

Tipp

Alle Ergebnisse sind auch in einer Aufführung nutzbar und auch ein Zusammensetzen ist möglich.

Man startet mit einer Klanglandschaft, dazu werden Bilder projiziert und später im Stück gibt es eine Rezitation über gesummte Stellen.

Weitere Ideen zum Malen und Gestalten, Kreativen Schreiben, Bewegen und Tanzen sowie zum szenischen Erkunden von Stücken gibt es unter dem QR-Code.

Mehr dazu



Kreatives Musizieren und Begleiten

Stücke können nicht nur durch Erkunden ihrer Strukturen und Wirkung und durch ihr Singen erkundet werden, sondern auch indem man mit ihnen improvisiert, sie musikalisch weiterverwendet oder sie mit Instrumenten begleitet.

Elementare Gruppeninstrumente

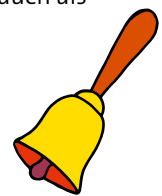
Die klingenden Instrumente haben jeweils einen Ton und eine zugehörige definierte Farbe. Dadurch sind sie sehr mobil, können auf viele Kinder und Jugendliche gleichzeitig verteilt werden und durch die Farben ist es auch leichter, ihr Spiel anzuleiten: indem man die passenden Farben vorzeigt, farbige in den Noten markiert oder nur eine grafische Notation verwendet. Sie können zur Begleitung, aber auch als Intro, Zwischenspiel, Outro oder Effekt verwendet werden.

- **Boomwhackers**

Die Percussionröhren aus Kunststoff werden auf den Boden, auf Knie oder Stuhlkanten etc. geschlagen. Besonders geeignet sind sie für Basslinien oder Akkordpatterns.

- **Handglocken**

Die kleinen Glocken sind für Akkordbegleitungen oder Intros und Zwischenspiele ebenso verwendbar wie als Ersatz für einen Zimbelstern oder als Klangwolke (z. B. für Sanctus, für Skala vor Choral)



Apps

Beatmaker sind sehr einfach bedienbare Apps, um am Smartphone Beats zu gestalten.

Mit ihnen kann man einen kompletten Beat zu einem Lied bauen, sich eine Basslinie selbst ausdenken oder den Beat und die Basslinie eines Songs nachbauen.

Mehr zum Kreativen Musizieren und Beispiele für die Verwendung der Instrumente findet ihr unter dem QR-Code.

Mehr Methoden
und Beispiele



Inhalte vermitteln

Für Lieder und andere Vokalwerke hat die Aussage des Textes oder Titels natürlich eine besondere Relevanz. Insbesondere bei geistlichen Texten besteht Bedarf, die Inhalte verständlich und erfahrbar zu machen. Im Folgenden wird hier für die Beispiele das Thema „Frieden“ gewählt (z. B. mit dem Lied „Friede soll Wirklichkeit werden“).

Beispiel musikalische Umsetzung

Folgende Fragen diskutieren oder mit einfachen Instrumenten oder Bewegungen beantworten:

- Wie fühlt es sich an, wenn Friede Wirklichkeit ist?
- Wie klingt es, wenn Friede Wirklichkeit ist?
- Wie klingt eine Forderung, eine Frage, ein Hilferuf mit dem Satz „Friede soll Wirklichkeit werden“?

Dann die Antworten mit der tatsächlichen Umsetzung im Stück vergleichen.

Beispiele konkrete Bedeutung

1. Diskutieren und im Alltag üben

Folgende Fragen diskutieren und etwas überlegen, das wir bis zur nächsten Probe üben oder versuchen möchten:

- Wie kann Friede in meinem Alltag Wirklichkeit werden?
- Wie wird Friede zwischen dir und mir?
- Was bedeutet das für mich emotional?
- Wie schließe ich Frieden mit mir selbst?



2. Reflexion

Die Gruppe die Augen schließen lassen und eine Reflexion zum Thema „Frieden mit mir selbst schließen“ anleiten:

„Überlege einmal, wann du in letzter Zeit großzügig oder aufmerksam warst ...

... vielleicht hast du jemanden vorgelassen ... etwas aufgehoben ... geholfen ... gegeben für jemanden, der gebraucht hat ... eine Aufmerksamkeit gemacht ... Zeit oder ein Ohr und Mitgefühl geschenkt ... ein Tier versorgt oder gestreichelt ...“

Die Übung funktioniert auch gut, wenn man zum Thema „Frieden mit anderen schließen“ über die Großzügigkeit, Hilfsbereitschaft und das Mitgefühl anderer reflektiert.

3. Gruppenreflexion

In einen Kreis setzen und „Frieden mit anderen schließen“, indem jede:r einer anderen Person aus der Gruppe Folgendes beantwortet oder auf einen Zettel schreibt:

Was schätze ich an dir?

Welchen guten Wunsch habe ich für dich?

Dabei ist es hilfreich, wenn die andere Person durch eine Reihenfolge vorgeben ist, damit nicht nur die besten Freund:innen ausgesucht werden, sondern auch Personen, die man eventuell nicht gut kennt oder nicht mag.

Beide Übungen können mit einem Austausch über die Erfahrungen dabei beendet werden.

Mehr Ideen dazu und das Beispiellied findet ihr unter dem QR-Code.

Mehr Ideen und
Beispiellied





Deutscher Chorverband
Pueri Cantores e.V.
Tunisstr. 4
50667 Köln
info@pueri-cantores.de
www.pueri-cantores.de